

Gute Gesellschaft 4.0?

Sozialethische Positionen zur
Herausforderung „Digitalisierung“



WISSENSCHAFT
FÜR MENSCHEN

internationales
forschungszentrum
für soziale und ethische fragen

Dr. Helmut P. Gaisbauer

- Sozialethik
- Digitalisierung
- Was macht Digitalisierung ethisch fragwürdig?
- Wege in die Gute Gesellschaft 4.0

- Sozialethik fragt nach den äußeren **Bedingungen**, die Menschen formen, ihnen **Lebenschancen** zuteilen, Wissen ordnen und das **Zusammenleben prägen** (Filipovic 2015,9).
- Das sind die, für den Einzelnen **unverfügbaren gesellschaftlichen Umwelten**, in die wir hineingeboren werden, in denen wir als Menschen zu **handlungsfähigen Subjekten** werden (Ebd.).

- Eine gute Gesellschaft verwirklicht die **Sozialprinzipien der Personalität** (Autonomie und Menschenwürde), der **Solidarität** und vermittelt sie mit der Gesamtperspektive des **Gemeinwohls**.
- Gemeinwohl und Institutionen müssen dabei immer im Dienste des **Wohls der Einzelnen** stehen.

- DIGITALISIERUNG prägt die **unverfügbaren gesellschaftlichen Umwelten** neu,
- in die wir hineingeboren werden und
- in denen wir als Menschen - hoffentlich weiterhin - zu **handlungsfähigen Subjekten** werden

DIGITALISIERUNG

- Digitalisierung v.a. Einfluss der IKT
- Digitalisierung ist **kein zwangsläufiger, naturgegebener Prozess**
- DIGITALISIERUNG als solche gibt es nicht, sondern eine schwer überschaubare Anzahl von technologischen **Anwendungen**
- in Verbindung mit großer **Marktmacht** und damit auch erheblichem **politischen Einfluss**

- **H. Arendt:** Wesenskern des Menschen **politische Handlungsfähigkeit**
- „Damit ein Anfang ist, ist der Menschen geschaffen“ (Augustinus)
- einen **neuen Anfang** setzen zu können,
- scheinbar naturgesetzliche Prozesse stoppen können,
- auch alle digitalen Anwendungen können reguliert, gestaltet, verboten oder gefördert werden

WAS MACHT DIGITALISIERUNG FRAG-WÜRDIG?

Was macht Digitalisierung ethisch frag-würdig?

- Sozialethische Fragerichtungen
- **Bedingungen** der technologischen Anwendungen, die **Menschen formen**,
- ihnen Lebenschancen zuteilen,
- Wissen ordnen und das
- **Zusammenleben prägen.**

Was macht Digitalisierung ethisch frag-würdig?

- **Bedingungen** der technologischen Anwendungen, **die Menschen formen:**
- Steuern wir auf eine breitflächige lebensweltliche **Entfremdung** durch suchthaftern Medienkonsum zu?
- Drohen wir unsere **Autonomie** zu verlieren durch manipulative Verwendung unserer Daten?

- Steuern wir auf eine breitflächige lebensweltliche **Entfremdung** durch suchthaftern Medienkonsum zu?

- Tatsache, dass viele **social media**-Anwendungen und online-Spiele Suchtpotential tragen
- Geschäftsmodell: Befriedigung tiefer menschlicher **Sehnsüchte** in Aussicht, etwa menschliche Verbundenheit (Vgl. dazu und im weiteren: Christoph Quarch)
- Erfüllung in der online-Welt häufig nur **Surrogat**, ohne echte existentielle Berührung

- Damit bleibt dauerhaft ein **Mangel**, nie genug, Vorwärtsdynamik
- Geschäftsmodell: wecken einer maßlosen Gier nach etwas, das **unbegrenzt produziert** werden kann (Daten!)
- Grundtendenz in vielen online-Angeboten
- Gefahren: Suchtpotential, Verführung als Konsument (in-game-Bezahlung), Verlust der Zeitsouveränität

- Wie entwickeln und kultivieren wir unter den neuen Gegebenheiten der **Beschleunigung** und der **Verdichtung** robuste **solidarische Haltungen**, einen Blick auf den anderen?
- Finden und kreieren wir (neue) Orte, Möglichkeiten wirksamen **zivilgesellschaftlichen** und politischen **Engagements**?

- Drohen wir unsere **Autonomie** zu verlieren durch manipulative Verwendung unserer Daten?

- Recht auf **informative Selbstbestimmung** (geschützte Daten) wird unterlaufen durch eine Technik, die aus zahllosen Informationen kleinste Datenpunkte erzeugt, diese durchsucht und daraus **Prognosen** für zukünftige Entwicklungen ableiten kann (Vgl. Dabrock 2018)
- **Big data** rechnet systematisch Handlungsfreiheit und Autonomie aus dem menschlichen Verhalten heraus, wir drohen zu Gefangenen von Wahrscheinlichkeiten zu werden
- Prozess, der auf leisen Sohlen daherkommt und sich in unmerklichen kleinen Schritten vollzieht (Ebd.)

- Notwendig: Gegen Einschläfern durch **Normalitätsvorstellungen**, die uns große Internetplattformen aufzwingen
- statt dessen müssen für eine gute Gesellschaft das Außerordentliche, das Abweichende, das Verletzliche **als zentrale Momente von Individualität** gefördert und letztlich gesellschaftlich hochgehalten werden (Ebd.)

- Werden wir zu einer „**Gesellschaft ohne Diskurs**“ (Filipovic 2017)? – Verlust der zivilgesellschaftlichen Öffentlichkeit

- Politisch, ideologisch und ökonomisch ausgeklügelte Infrastrukturen der Überwachung und Vorhersage ergeben erschreckende **Möglichkeiten** der **Kontrolle** und der **Manipulation** großer Menschenmengen

- **Kommunikation und Medienrezeption** finden in einer rein ökonomischen, datengetriebenen Infrastruktur statt, somit abhängig von **wirtschaftlichen Interessen**; die Tech-Unternehmen haben die Mittel, den Kapitalismus auch **politisch** in ihrem Sinne zu verändern

- Öffentlicher Diskurs ist aber genau jene Sphäre, in der Hannah Arendt den Menschen seine beste Qualität verwirklichen sieht: **für neue Anfänge zu argumentieren**, „follower“ im echten Sinne zu gewinnen
- Öffentlichkeit **der** Ort echter Politik
- Dagegen konstatieren wir den **drohenden Verlust einer argumentativen Mitte**, die offen ist für Argumente, die Widersprüche aushält, die das rationale Argument schätzt.

- Eine Mitte, die **Gemeinwohlargumente** trägt
- Warnung vor einer **Gesellschaft ohne Diskurs**, im Zeichen von „Lügenpresse“-Vorwürfen, “fake news“-Dynamiken
- **Zusammenhänge mit social media-Nutzung**, „Filterblasen“ und „Echokammern“ über die verschiedenen Lager hinweg scheint evident
- Aus Gemeinwohlsicht sind **verlässliche Medien** und **qualitätvoller Journalismus** unerlässlich für notwendige **Mitsprache** und **Partizipation**

WEGE IN DIE GUTE GESELLSCHAFT 4.0

Wege in die Gute Gesellschaft 4.0

- **Gemeinwohlverträglichkeitsprüfung** von neuen technologischen Anwendungen
- Aktive Beförderung von Nutzung von Technologiepotentialen für die **Inklusion** von randständigen Gruppen und Menschen
- **Bewusstseinsbildung** für datenbasierte Geschäftsmodelle und Vorkehrungen zum **Schutz** von verletzlichen (Daten-)Gruppen

Wege in die Gute Gesellschaft 4.0

- Verantwortliche **Gesundheitspolitik**, die technologische Neuerungen und Möglichkeiten möglichst allen Gesellschaftsmitgliedern gleich zu gute kommen lässt und einen überzeugenden und gut abgesicherten Umgang mit sensiblen Gesundheitsdaten
- Überzeugende **soziale Sicherungsmodelle**, sozialpolitische Begleitung von Strukturwandel in der Wirtschaft

Quellenverzeichnis

Arendt, Hannah. *Vita activa oder Vom Tätigen Leben*, München 2002.

Dabrock, Peter. „*Die Würde des Menschen ist granularisierbar. Muss die Grundlage unseres Gemeinwesens neu gedacht werden?*“, Vortrag am Jahresempfang "Kirche und Recht" 2018, Karlsruhe, https://www.ev-akademie-baden.de/html/aktuell/aktuell_u.html?&m=2168&artikel=16216&cataktuell=1041

Filipovic, Alexander . *Die Datafizierung der Welt. Eine ethische Vermessung des digitalen Wandels*, in: *Communicatio Socialis* 48 (1/2015), 6-15.

Quarch, Christoph. „*Die Digitalisierung entfremdet uns*“, Interview, <https://ethik-heute.org/die-digitalisierung-entfremdet-uns/#more-8517>